

## Jahresbericht 2011

Inhalt <sup>1</sup>	Seite
1 Zusammenfassung	1
2 Die besonderen Akzente des Jahres 2011	2
3 Organigramm mit neuer Stiftungsstruktur	2
4 Musik	4
4.1 Musik im Festsaal	4
4.2 Musik in der Klosterkirche Muri	5
4.3 Musig im Ochsen	6
5 Museen und Ausstellungen	8
5.1 Caspar Wolf Kabinett	8
5.2 Klostermuseum	9
5.3 Singisenforum	10
6 Literatur und Theater	10
6.1 Bibliothek	10
6.2 Sammlung Murensia	11
6.3 Cabarena	13
6.4 MuriTheater	14
7 Geschäftsstelle	14
7.1 Muri Info	14
7.2 Finanzen	14
7.3 Marketing und Kommunikation	15
7.4 Vernetzung	15
8 Verschiedenes	16
9 Murikultur in Zahlen	16

### 1. Zusammenfassung

---

Die Stiftung Murikultur leistete im Jahr 2011 wieder zahlreiche Beiträge für ein vielfältiges kulturelles Leben in Muri. Musik, Museen und Ausstellungen, Literatur und Theater setzten Akzente, die nicht nur das klassische Kulturpublikum, sondern auch breite Bevölkerungskreise aller Generationen begeisterten. Wie in früheren Jahren richtete sich ein Teil des Angebots vorwiegend an unser lokales Publikum. Kulturelle Highlights aus verschiedenen Resorts sprachen aber auch zahlreiche Kulturinteressierte aus der ganzen Schweiz und aus dem nahen Ausland an. Grosser Wert wurde wiederum auf die Kulturvermittlung gelegt. Mit besonderen Angeboten wurde bei Kindern und Jugendlichen die Freude für Musik, Literatur und Kunst gefördert.

---

<sup>1</sup> Der Jahresbericht verzichtet auf die detaillierte Auflistung aller durchgeführten Anlässe. Nähere Angaben zu Konzerten und Ausstellungen können auf der Homepage unter Porträt/Archiv eingesehen werden.

## 2. Die besonderen Akzente des Jahres 2011

Seit dem 1.1.2011 gilt Murikultur als Kulturinstitution von mindestens kantonaler Bedeutung gemäss Kulturgesetz § 10. Murikultur freut sich über diese regierungsrätliche Anerkennung und über die damit verbundenen kantonalen Betriebsbeiträge. Die bisherige Interessengemeinschaft Murikultur, bestehend aus der Kulturstiftung St. Martin und der Konzertreihe Musik in der Klosterkirche Muri, erhielt am 1.7.2011 eine neue, stabile Rechtsform als Stiftung Murikultur. Gleichzeitig erfolgten verschiedene strukturelle Anpassungen mit einer Neuregelung von Zuständigkeiten und Kompetenzen. Unter professioneller Führung wurde ein zeitgemässes Marketing- und Kommunikationskonzept entwickelt.

Im Bereich Musik fällt es schwer, besondere Höhepunkte hervor zu heben, da im Festsaal, in der Klosterkirche, im Kreuzgang und im Hotel Ochsen zahlreiche hervorragende Konzerte stattfanden. Besondere Erwähnung verdienen: „Schuberts Universum“ in Zusammenarbeit mit dem Künstlerhaus Boswil, die Sommerserenade mit J. Haydns „Die Schöpfung“, das Liszt Festival mit begleitender Ausstellung im Südflügel des Klosters, die Musik von vier Emporen mit Muffats fünfchöriger "Missa in Labore Requies", die beiden Auftragskompositionen der *Musik in der Klosterkirche* "Bänisegg" von Thüning Bräm und "Dröhnendes Erz und eine lärmende Pauke" von Stephan Diethelm. Musik im Ochsen begeisterte unter anderem mit Becca Stevens, Aaron Parks, Brian Blade und Fred Hersch.

Im Bereich Museen und Ausstellungen setzte die Jubiläumsausstellung zum 30-jährigen Bestehen des Caspar Wolf Kabinetts «Caspar Wolf – vom Rokoko- zum vorromantischen Landschaftsmaler» einen besonderen Akzent. Das Singisforum verzauberte den Konventgarten mit wundersamen Tierskulpturen von Bruno Weber.

Das Bibliotheksteam gewann mit seinen kreativen Ideen den ersten Preis des Aargauer Bibliothekwettbewerbs 2011. Dem innovativen Team sei auch an dieser Stelle herzlich gratuliert! Dass die Wirklichkeit mitunter zur „Wirklichkeit“ werden kann, haben Ulan & Bator bei Cabarena mit einer begeisternden Vorstellung gezeigt.

## 3. Organigramm und Stiftungsstruktur

---

Die Zusammenarbeit zwischen der Kulturstiftung St. Martin und der Konzertreihe „Musik in der Klosterkirche Muri“ erhielt 2011 eine stabile Rechtsform. Die beiden Kulturinstitutionen wurden am 1. Juli 2011 unter dem Dach der Stiftung Murikultur<sup>2</sup> vereint. Um den strategischen Bereich klarer von den operativen Aufgaben zu trennen, wurden auf den 1. Juli 2011 die folgenden Anpassungen realisiert:

- Der bisher sowohl operativ als auch strategisch tätige Stiftungsrat der Kulturstiftung St. Martin mit 15 Mitgliedern wurde verkleinert. Der neu besetzte Stiftungsrat von Murikultur besteht aus 6 Mitgliedern und beschränkt sich auf strategische Belange. Der bisherige Präsident der Kulturstiftung St. Martin, Dr. Urs Pilgrim, wurde Präsident der Stiftung Murikultur. Zur Vizepräsidentin wurde lic. phil. I Barbara Reif gewählt. In einem Strategieworkshop wurde die Corporate Identity der Stiftung Murikultur definiert. Der bisherige, erfolgreiche Kurs wurde bestätigt. Murikultur will auch in Zukunft alle Bedingungen für eine Kulturinstitution von mindestens kantonaler Bedeutung gemäss Kulturgesetz § 10 erfüllen.
- Die Ressortleitenden – bisher Mitglieder des Stiftungsrats der Kulturstiftung St. Martin – wurden per 1. Juli 2011 Mitglieder der operativ tätigen Geschäftsleitung. Die Geschäftsleitung bestand 2011 aus 15 Mitgliedern. Der Stiftungsrat wählte Urs Pilgrim zum Geschäftsführer und Peter Jäggi zum stellvertretenden Geschäftsführer.

---

<sup>2</sup> Die bisherige *Kulturstiftung St. Martin* wurde umbenannt in *Stiftung Murikultur*.

- Im Interesse der Kontinuität übernahm Urs Pilgrim ab 1. Juli 2011 sowohl die Funktion als Stiftungspräsident als auch als Geschäftsführer von Murikultur. Eine personelle Trennung der strategischen Ebene vom operativen Bereich wurde aber bereits angedacht.
- Die Geschäftsstelle von Murikultur umfasste die folgenden Bereiche: Muri Info als Koordinations-, Informations- und Sekretariatsstelle, Aktuariat und Quästoriats.
- Den Ressortleitenden unterstellt waren insgesamt 17 Arbeitsgruppen und Kommissionen.
- In Arbeitsgruppen, Kommissionen, Geschäftsleitung und Stiftungsrat waren im Jahr 2011 insgesamt 124 Personen für Murikultur tätig, 114 davon ehrenamtlich.

### **Mutationen im Stiftungsrat**

- Im Januar 2011 wurde lic. phil. I Barbara Reif in den Stiftungsrat der damaligen Kulturstiftung St. Martin gewählt.
- Auf den 1.7.2011 wurden lic.jur. Caroline Muff und Bezirkslehrer Peter Hochuli in den neu bestellten Stiftungsrat von Murikultur gewählt.
- Die folgenden Mitglieder des Stiftungsrats der Kulturstiftung St. Martin schieden per 30.6.2012 aus dem Stiftungsrat aus und wechselten in die neu geschaffene Geschäftsleitung von Murikultur: Stephan Diethelm, Dr. Paul Beuchat, Pirmin Breu, Peter Jäggi, Katrin Strebel und Brigitte Müller.
- Die folgenden Mitglieder des Stiftungsrats der Kulturstiftung St. Martin schieden im Frühling 2011 aus dem Stiftungsrat aus: Bruno Koller †, Vreni Schwab, Karl Herzog
- Die folgenden bisherigen Mitglieder des Stiftungsrats der Kulturstiftung St. Martin wurden am 1.7.2011 Mitglieder des neu bestellten Stiftungsrats von Murikultur: Urs Pilgrim (Präsident), Barbara Reif (Vizepräsidentin), Heinz Nater (Vertreter des Gemeinderats Muri) Maria Wüest (Vertreterin der Kath. Kirchenpflege Muri).

### **Die neu geschaffene Geschäftsleitung**

Die per 1.7.2011 neu bestellte Geschäftsleitung setzte sich wie folgt zusammen:

- Bisherige Mitglieder des Stiftungsrats von Murikultur: Urs Pilgrim (Geschäftsführer), Peter Jäggi (st.v. Geschäftsführer, Bibliothek), Stephan Diethelm (Musig im Ochsen), Dr. Paul Beuchat (Caspar Wolf Kabinett), Pirmin Breu (Singisenforum), Katrin Strebel (Cabarena), Brigitte Müller (MuriTheater), Rita Jäggi (Aktuarin), Barbara Reif (Klostermuseum).
- Co-Präsident der bisherigen Interessengemeinschaft Murikultur Johannes Strobl (Musik in der Klosterkirche).
- Neu in die Geschäftsleitung gewählte Mitglieder: Franziska Haug (Musik im Festsaal<sup>3</sup>), Renato Bizzotto (Musik im Festsaal<sup>4</sup>), Doris Seiler (Musik in der Klosterkirche), Maria Küng (Quästorin<sup>5</sup>), Peter Högler (Sammlung Murensia<sup>6</sup>).

### **Änderungen in der Ressortstruktur**

- Die Konzertreihe *Musik in der Klosterkirche* wurde ab 1.7.2011 ein Ressort von Murikultur
- Das Ressort *PLATTform* wurde im März 2011 bis auf weiteres sistiert. PLATTform bot ab Herbst 2005 bis im Frühling 2011 in der Reformierten Kirche Muri jungen Nachwuchstalenten eine Plattform für Konzerte und Kleintheaterauftritte. Regelmässig wurden auch Pro Argovia Artists engagiert. Neu widmet sich die Reihe „Young Artists“ des Ressort Musik im Festsaal der Förderung von Nachwuchstalenten.
- Das bisherige Ressort *Klassische Musik* der Kulturstiftung St. Martin wurde auf den 1.7.2011 umbenannt in *Musik im Festsaal*. Dieses Ressort umfasst die folgenden

<sup>3</sup> Administrative Ressortleitung ab 1.5.2011

<sup>4</sup> Künstlerische Ressortleitung ab 1.5.2011

<sup>5</sup> Übernahme des Quästoriats ab 1.4.2011 vom überraschend verstorbenen Vorgänger Bruno Koller

<sup>6</sup> Seit 1.8.2009 Leiter des Ressorts *Sammlung Murensia*

Angebote: Konzertreihe im Festsaal, Young Artistis im Refektorium, Sommerserenade im Klosterhof, Konzerte und Workshops für Kinder und Jugendliche, Patronatskonzerte.

### **Kommissionen und Arbeitsgruppen**

17 Kommissionen und Arbeitsgruppen unterstützten und ergänzten Stiftungsrat und Geschäftsleitung. Insgesamt waren im Jahr 2011 113 Personen ehrenamtlich in Kommissionen und Arbeitsgruppen von Murikultur tätig.

## **4. Musik**

---

### **4.1 Musik im Festsaal<sup>7</sup>**

Das Ressort Klassische Musik, seit 01.07.2011 *Musik im Festsaal*, stand bis zum 30.04.2011 unter der Leitung von Karl Herzog und ab 01.05.2011 unter der administrativen Leitung von Franziska Haug und unter der künstlerischen Leitung von Renato Bizzotto. Es wurden insgesamt 15 Konzerte für Erwachsene, ein Kinderkonzert und eine Liszttausstellung durchgeführt. Die traditionelle Konzertreihe umfasste die folgenden fünf Konzerte im Festsaal:

- 22.01.2011 Aargauer Symphonie Orchester, Romantische Idylle
- 05.02.2011 Kammerorchester Basel mit Tabea Zimmermann, Viola
- 19.03.2011 Sibylle Tschopp (Violine), Mischa Greull (Horn), Isabel Tschopp (Klavier)
- 22.11.2012 Ensemble Zefiro – Musikalische Europareise mit einem der weltweit besten Ensembles auf historischen Holzblasinstrumenten
- 04.12.2011 White Raven – Keltische Weihnacht

Alle Konzerte waren gut besucht und fanden grossen Anklang. Die Programmdetails sind im Archiv unter [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch) einsehbar. Auch die folgenden Extrakonzerte fanden sowohl beim Publikum als auch in der Presse eine sehr gute Aufnahme und verzeichneten zum Teil Zuhörerrekorde:

- 29.01.2011 Duo Zappa.Mainolfi / CD-Taufe „Lux Nordica“
- 10.04.2011 Abschlusskonzert des Meisterkurses Dirigieren mit Douglas Bostock und dem ASO. Koproduktion mit dem Künstlerhaus Boswil
- 22.06.2011 Abendstimmungen, Masterkonzert mit Stephanie Herzog, Oboe
- 25.06.2011 Sommerserenade "Die Schöpfung" von Joseph Haydn. Koproduktion mit dem Künstlerhaus Boswil

Wie bereits in den früheren Jahren wurden auch 2011 wiederum Konzerteinführungen eine Stunde vor Konzertbeginn angeboten. Die Anzahl der Konzertbesucher hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. Die Resonanz beim Publikum ist gut.

Neue Wege beschritten wurden in der Präsentation mehrteiliger Konzertzyklen in Zusammenarbeit mit dem Künstlerhaus Boswil, die grosse Beachtung fanden:

- 02. – 06.06.2011 Schuberts Universum. Sämtliche Klavierwerke von Franz Schubert zu vier Händen. 3 Konzerte im Festsaal Muri, 3 Konzerte in der Alten Kirche Boswil.
- 21. bis 23. Oktober 2011 Franz Liszt Festival mit 3 Konzerten in Muri und mit einer begleitenden Ausstellung im Südflügel des Klosters. Das Liszt Festival wurde in Zusammenarbeit der folgenden drei Institutionen realisiert: Büro Artes (Gesamtleitung), Murikultur, Künstlerhaus Boswil.

---

<sup>7</sup> Bericht der Ressortleitenden Franziska Haug und Renato Bizzotto

Schuberts Universum fand über unsere Kantonsgrenzen hinaus ein ausgezeichnetes Echo. Einen nachhaltigen Eindruck hinterliess Tomas Dratva mit seinem Klavierrezital „Années de Pèlerinage“ anlässlich des Franz Liszt Festival Ende Oktober 2011. Er spielte auf einem historischen Blüthner Flügel von 1874.

Besonderer Wert wurde wie bereits in den letzten Jahren auf spezielle Angebote für Kinder gelegt: Das Kinderkonzert für die Drittklässler mit dem Gobariki Quintett „Die Bremer Stadtmusikanten, ein Riesenspass für Gross und Klein!“ am 1. April 2011 fand grossen Anklang. Unter dem Patronat der Stiftung Murikultur fand vom 09. bis 17. Juli 2011 wieder ein sehr gut besuchter Sommermusikkurs unter der Leitung von Peter Hitz und Maria-Grazia Hitz-Sorrentino statt. Ina Dimitrova und Mattia Zappa konnten erneut als Lehrkräfte gewonnen werden.

#### **4.2 Musik in der Klosterkirche<sup>8</sup>**

Auf dem Hintergrund der spannenden strukturellen Veränderungen des letzten Jahres - die Konzertreihe "Musik in der Klosterkirche Muri" gehört seit 2011 neu der Stiftung Murikultur als Ressort "Musik in der Klosterkirche" an - schauen wir in künstlerischer Hinsicht auf eine höchst erfolgreiche Saison zurück. Es freut uns zu sehen, dass es uns inzwischen gelingt, auch mit wenig bekanntem Repertoire die Klosterkirche Muri zu füllen. So war Georg Muffatts fünfstimmige "Missa in Labore Requies" etwa vielen Orgelfreunden, denen zumindest der Komponist ein Begriff ist, nicht bekannt. Seit wir in der Saison 2007 erstmals "Musik von vier Emporen" angeboten haben, hat es sich offenbar herumgesprochen, dass es sich immer lohnt, für Konzerte unter diesem Motto den Weg nach Muri zu machen. Die von Muffat für den Salzburger Dom konzipierte Musik hat in der Klosterkirche Muri einen perfekten Aufführungsort mit ähnlichen Voraussetzungen vorgefunden und sich vor einem beeindruckten und begeisterten Publikum klanglich und räumlich bestens entfalten können. Es ist eine Tatsache, dass man einer derart perfekten Symbiose von Raum und Musik nur sehr selten begegnet. So muss es ein wichtiges Ziel sein, die "Musik in der Klosterkirche" vor allem unter diesem Aspekt noch deutlicher im kantonalen Kulturangebot zu positionieren.

Mit der Vergabe eines Kompositionsauftrags an den international erfolgreichen Murianer Musiker Stephan Diethelm hat die "Musik in der Klosterkirche" in ihrem Selbstverständnis als Alte-Musik-Reihe sehr bewusst einen Schritt ins 21. Jahrhundert gesetzt. Die speziellen Bedingungen, die der Kirchenraum für die Aufführung mehrstimmiger Barockmusik bietet, wurden zur Basis eines neuen Werks, die historischen Orgeln mit ihren unterschiedlichen Stimmhöhen und Stimmungen zusammen mit der zu Beginn des 18. Jahrhunderts in einen mehrdimensionalen Klangraum umgestalteten Klosterkirche zu Protagonisten einer abendfüllenden Komposition, perfekt ergänzt durch zwei Stimmen und einen grossen Perkussionsapparat. Bei aller bereits im Vorfeld spürbaren Neugier auf Stephan Diethelms Umsetzung von Texten aus dem Hohen Lied Salomos unter dem Titel "Dröhnendes Erz und eine lärmende Pauke" konnte man kaum damit rechnen, dass beide Aufführungen mehr als ausverkauft sein würden: Umso schöner war das Erlebnis einer Uraufführung vor einer voll besetzten Kirche nicht nur für den Komponisten und die übrigen Ausführenden, sondern gerade auch für die Zuhörer. Mit diesem ungewöhnlichen Saisonauftakt hat die "Musik in der Klosterkirche" deutlich mehr Aufmerksamkeit als in anderen Jahren und viel neues Publikum erreicht.

Immer wieder hat die "Musik in der Klosterkirche" bei ihrer Programmgestaltung Murianer Themen aufgegriffen, meist in historischem Zusammenhang, immer wieder aber auch aus aktuellem Anlass. In der Vorbereitung des Jubiläums "30 Jahre Caspar Wolf Kabinett Muri" entstand früh der Wunsch, Führungen durch die Jubiläumsausstellung mit Konzerten im Refektorium und im Kreuzgang zu kombinieren. So kam es zu einer ersten spartenübergreifenden Zusammenarbeit der Murikultur-Ressorts "Museen" und "Musik in der Klosterkirche". Dass die musikalischen Programme unter verschiedenen Aspekten dem Leben und

---

<sup>8</sup> Bericht des Ressortleiters Johannes Strobl

dem Werk des Malers nachspürten, stiess auf gutes Echo. Besonders grosse Zustimmung erhielt die Uraufführung von Thüring Bräms "Bänisegg" für Solo-Baryton über ein Bild von Caspar Wolf, in Auftrag gegeben von der "Musik in der Klosterkirche".

Die Kooperation mit dem Kirchenklangfestival cantars, dessen Leitung an uns mit dem Wunsch herangetreten war, einen cantars-Tag mit dem Schwerpunkt Alte Musik zu übernehmen, dürfen wir im Rückblick als wichtigen Erfolg betrachten. Wir haben hier die Chance genutzt, an einem Tag in zwölf Konzerten einen bunten Querschnitt durch das Angebot der "Musik in der Klosterkirche" zu zeigen und von der grossflächigen Werbung des Festivals zu profitieren. Viele der 760 begeisterten Besucher des cantars-Tags waren zum ersten Mal in Muri und haben hier ein neues attraktives Kulturangebot kennengelernt, das sie wieder in Anspruch nehmen werden.

So muss es ein wichtiges Ziel der nächsten Jahre sein, dass die "Musik in der Klosterkirche" als Alte-Musik-Reihe stärker auf sich aufmerksam macht und sich beim speziell am älteren Repertoire interessierten Publikum vom Geheimtipp zur bekannten Grösse entwickelt. Es ist keine Frage, dass die "Musik in der Klosterkirche" hinsichtlich der Qualität sowohl des musikalischen Niveaus als auch der künstlerischen Konzeption der Programme dem europäischen Vergleich standhält. Das müssen wir einerseits unserem Stammpublikum aus dem Kanton Aargau und den angrenzenden Einzugsgebieten stärker bewusst machen, andererseits mit gezielter Marketingstrategie an die potentiell an unserem Angebot interessierten Kreise herantreten, die die "Musik in der Klosterkirche" noch nicht kennen oder mit längst überholten alten Klischees verbinden.

Mit dem Abschluss der Saison 2011 darf ich persönlich auf zehn Jahre in Muri zurückblicken und zufrieden feststellen, dass in dieser Zeit beachtliche Entwicklungen stattgefunden haben. Die "Musik in der Klosterkirche" präsentiert sich heute als Konzertreihe mit spannendem Profil und sichtbarem Potential. Wir sind stolz auf kontinuierlich wachsende Besucherzahlen<sup>9</sup> und eine Auslastung von 93.7% bei den Konzerten der letzten Saison. Unter dem Dach von Murikultur warten nun neue Herausforderungen auf uns, denen wir mit Spannung entgegenglicken. Die "Musik in der Klosterkirche" setzt sich zum Ziel, das kulturelle Leben des Ortes weiterhin herausragend zu prägen und zunehmend über die Kantonsgrenzen hinaus bekannt zu werden. Damit möchten wir einen entscheidenden Beitrag zur überregionalen Ausstrahlung der Stiftung Murikultur leisten.

#### **4.3 Musig im Ochsen<sup>10</sup>**

Das Jahr 2011 begannen wir am zweiten Januar mit der fantastischen Sängerin Becca Stevens, welche im Trio mit Elan Mehler und Harish Raghavan konzertierte. Die New York Times feierte Becca Stevens als "das bestgehütete Geheimnis", allerdings trat sie kurz nach dem Konzert in Muri mit Brad Mehldau in der Carnegie Hall in New York auf. The Gameboys (CH) spielten groovigen Pop und das Phat Jazz Trio (CH) - welches wir im Rahmen von Suisse Diagonales Jazz veranstalteten - bot groovigen Jazz. Zusammen mit dem Veranstalter BeJazz wurde der Auftritt des Gregoire Maret Quartet (USA) möglich. Eine hervorragende Band (Federico Gonzalez Peña – Piano, Reggie Washington - Bass, Clarence Penn - Drums) trieb einen genialen Mundharmonika Spieler an. Interaktion auf höchsten Niveau. Ebenso grandios war der Auftritt des musikalischsten Schlagzeugers unserer Zeit: Ari Hoenig (USA) mit seinem Trio begeisterte. Das Aaron Parks Trio (USA) hat schon eine grosse Fangemeinde in und um Muri, denn Aaron hat hier schon Workshops erteilt und die Studenten und Lehrer der Kanti Wohlen mit seiner Musik verückt. Als kleines Wunder kann man den Auftritt von Brian Blade (USA) im Freiamt bezeichnen. Die Tour seines Projektes Mama Rosa sah wie folgt aus: Nice - Budapest - Milano - Darmstadt - Köln - Muri – Paris.

---

<sup>9</sup> Im Jahr 2011 zählte *Musik in der Klosterkirche* 3740 Besucherinnen und Besucher

<sup>10</sup> Bericht des Ressortleiters Stephan Diethelm

Und die Musik ist der Hammer. Er versprach mit Fellowship wiederzukommen! Mit dem David Friedman Trio Tambour (USA) kamen drei Professoren in den Ochsen und verzauberten uns mit einem akustischen Set. Richtig blues-funk-rockig wurde es mit Jim Weider ProJECT PERCoLATOR. Gleich an zwei Abenden liessen sie die Gitarren heulen. Ein Gast meinte danach: „Diese beiden Konzerte waren die besten Live-Performances, die ich gesehen und gehört habe in den letzten Jahren.“

Nach dem Konzert der Luzerner Band Guy Vincent (CH) gab sich das Ambrose Akinmusire Quintet (USA) feat. Becca Stevens (USA) die Ehre in Muri zu spielen. Ende 2011 wurde die CD „When the Heart Emerges Glistening“ dieses Quintettes auf vielen Portalen zur besten CD gewählt. Ich bin stolz, dass ich sie nach Muri geholt habe. Mit Annamateur und Außen-saiter (D) brachte ich Musikkabarett in den Ochsen, was uns viele neue Gesichter bescherte, ebenso die Very Big'n'Band aus dem Freiamt. Die CD „Daylight at Midnight“ von Taylor Eigsti (USA) war eine meiner Lieblingsmusiken des 2011 und so freute ich mich sehr, dass er mit seiner Group bei uns auftrat. Mit Chris „Daddy“ Dave feat. Pino Palladino (USA) beendeten wir unsere 9te Saison. Dieses Konzert war ein Hammer. 200 Personen aus der ganzen Schweiz und Süddeutschland wollten diese Ausnahmekönner hören. Wir konnten mehr als 50 Personen nicht einlassen.

Zur Eröffnung unserer zehnten Saison machte Brian Blade sein Versprechen wahr und kam mit der Brian Blade & the Fellowship Band (USA) zu uns, was uns einen weiteren Besucheransturm bescherte. Ein fantastisches Konzert. Es folgte bereits zum zweiten Mal eine Co-Produktion mit dem Jazzfestival Willisau: Allison Miller Boom Tic Boom (USA). Ich bin glücklich, dass ich mit Arno Troxler zusammenarbeiten kann, wir inspirieren uns gegenseitig. Juan Rozoff (F) liess uns wieder tanzen und das Kaleidoscope String Quartet (CH) spielte akustisch und führte uns vor Ohren, wie vielfältig Musik und das MIO Programm ist. Mit dem Reggie Washington Trio feat. Jef Lee Johnson & Gene Lake (USA) kam meine grosse Schlagzeug Inspiration wieder nach Muri und groovte uns in eine neue Woche. Mika Vember (A) aus Wien entzückte nicht nur die Teilnehmer der Kanti Wohlen Kulturwoche. Mit dem Antonio Sanchez 4tet (USA) und dem Joey Calderazzo Trio (USA) kamen zwei Bandleader in den Ochsen Saal, die als Sidemänner bei den grössten Jazzern unserer Zeit spielen. Ihre Konzerte waren sehr beeindruckend.

Kneebody (USA), Will Vinson (USA) und Bill Evans (USA) feierten mit uns den 10. Geburtstag von „musig-im-ochsen“. Die intensiven drei Tage - mit einem Workshop für die Spitzenförderungsgruppe des Kantons Aargau - waren sehr feierlich für uns. Der Schlagzeuger des Billy Childs Jazz - Chamber Ensemble (USA) war wiederum Brian Blade: was für ein Jahr, wenn einer der grössten Drummer Muri gleich drei Mal beehrt!

Die Vorschau der AZ auf das Konzert von Fred Hersch (USA) war gigantisch: „Das Fred Hersch Trio im Ochsen, Muri? Ein Witz? Eine Falschmeldung? Nein, eine kleine Sensation! Und die Riesenjazzüberraschung des Jahres! Dass der grossartige, von Musikern und vom Fachpublikum gleichermaßen geschätzte Pianist nicht in der Zürcher Tonhalle oder im KKL Luzern auftreten mochte, hat viel mit Herschs liebenswertem, etwas kauzigem und durchaus auch gefürchtetem Eigensinn zu tun.“ Die Begegnung mit diesem genialen Musiker war ein persönlicher Höhepunkt meines Jahres 2011. Mit Michael von der Heide (CH) und Sarah Chaksads Neighbourhood (CH) beschlossen wir ein tolles Musikjahr.

Somit habe ich in diesem Jahr 30 Konzerte mit 7 nationalen und 23 internationalen Acts organisiert. Mein YoutubeKanal mit Konzertmitschnitten zählt 761566 Aufrufe. Der Zuhörer-durchschnitt liegt bei 80.5 pro Konzert. (80 im Jahre 09/10) (69 im Jahre 08/09) (54 im Jahre 07/08) (42 im Jahre 06/07).

Angaben zur Organisation: Die Konzerte werden durch die Projektgruppe „musig-im-ochsen“ ehrenamtlich organisiert und durchgeführt. Diese setzt sich wie folgt zusammen: André Heller, Grafik und Aufbau der Bühne und des PA, Kasse am Konzertabend.

Simon Käch, Rechtliches und Suisa, Stephan Diethelm, (seit März 2006 Stiftungsrat- Mitglied der Kulturstiftung St. Martin) Programmation, Organisator, Bandbetreuer, Bühnenauf- und abbau, Finanzen, Mischer, Koch.

## **5. Museen und Ausstellungen**

---

Das Raumangebot für Museen und Ausstellungen ist im Klosterbereich seit Jahren knapp. Murikultur ist der Einwohnergemeinde deshalb dankbar, dass seit März 2011 zusätzlich die Räumlichkeiten des ehemaligen Sozialamts im Singisenflügel für Ausstellungen zur Verfügung stehen. Zudem konnten zusätzliche Bereiche des Konventgartens für das Singisenforum genutzt werden. Dank dem Entgegenkommen des Kantons Aargau stand auch das stimmungsvolle Treppenhaus des Südflügels erstmals für eine Ausstellung zur Verfügung. Weitere räumliche Optimierungen sind geplant. Die Attraktivität der Museen und Ausstellungen wurde zudem durch Verlängerung der Öffnungszeiten erhöht.

### **5.1 Caspar Wolf Kabinett<sup>11</sup>**

Das Caspar Wolf Kabinett konnte im Jahre 2011 sein 30-jähriges Bestehen feiern. Im Jahresbericht wird diesem Ereignis besondere Beachtung geschenkt.

Am 18. März 2011 wurde das Jubiläumsjahr im Rahmen einer Vernissage und DVD-Taufe «Caspar Wolf, einer von Muri», eröffnet. Der Anlass begann mit einer Vorführung der nun als DVD erhältlichen, neu gestalteten und digitalisierten Fassung der Tonbildschau «Caspar Wolf, einer von Muri». Sie basiert auf Konzept, Text und Buch der analogen Tonbildschau von Hans R. Woodtli aus dem Jahr 1985. Anschliessend folgte im Refektorium des Klosters Muri die Vernissage der Jubiläumsausstellung 30 JAHRE CASPAR WOLF KABINETT mit einer Grussbotschaft des Präsidenten von Murikultur, einem Referat «Zur Bedeutung von Caspar Wolf – früher und heute» von Stephan Kunz, stellvertretender Direktor und Kurator des Aargauer Kunsthhauses, sowie einer Einführung in die Jubiläums-Ausstellung «CASPAR WOLF – VOM ROKOKO- ZUM VORROMANTISCHEN LANDSCHAFTSMALER» durch Dr. Paul Beuchat, Kurator des Caspar Wolf Kabinetts. Abgerundet wurde diese Vernissage mit einem Apéro riche in der Bogenhalle des Klosters Muri und mit freier Besichtigung der Jubiläumsausstellung im Gewölbekeller und im Singisenforum. Murikultur freute sich über die Anwesenheit von H.U. Glarner, Leiter der Abteilung Kultur BKS, und über Vertreter des Museum Aargau, des Museum Burg (Zug), des Aargauer Kunsthhauses, der Stiftungsräte der Josef Müller Stiftung Muri und der Fondation Emmy Ineichen, sowie von Gönnern und Leihgebern. Das Publikumsecho war durchwegs positiv. Ein reich illustrierter, mit viel Liebe und Sachkenntnis zusammengestellter und mit ausgezeichneten Beiträgen versehener Ausstellungskatalog dokumentiert diese bisher grösste Caspar Wolf-Ausstellung in Muri und gibt einen fundierten Überblick über Werk, Bedeutung und Ausstrahlung des Künstlers. Am 19. März 2011 öffnete die Jubiläums-Ausstellung ihre Tore mit Gratisführungen und der Tonbildschau „Caspar Wolf – einer von Muri“.

Unter dem Motto: „Was Dinge erzählen“ gestalteten die Museen von Murikultur am 15. Mai 2011 den internationalen Museumstag. Die Gratisführungen durch die Jubiläums-Ausstellung und Gratisvorführungen der Tonbildschau, aber auch die Gratisführungen in der Klosterkirche, im Kreuzgang und im Klostermuseum wurden rege besucht und fanden bei unseren Besuchern grossen Anklang.

---

<sup>11</sup> Gekürzter Bericht des Kurators Dr. Paul Beuchat. Der ausführliche Bericht kann auf der Website [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch) unter Caspar Wolf Kabinett/Archiv eingesehen werden.



Grossen Anklang fand das Projekt „Musik zur Zeit von Caspar Wolf“ mit je drei Konzerten Ende Mai und Mitte August im Rahmen der Konzertreihe *Musik in der Klosterkirche*. Die Konzertbesucher stimmten sich bei einer Führung durch das Caspar Wolf Kabinett ins 18. Jahrhundert ein und genossen anschliessend in Klosterkirche, Kreuzgang oder Refektorium Musik mit einem zeitlichen oder thematischen Bezug zu Caspar Wolf. Besonders eindrücklich war die Uraufführung des Auftragswerks von Thuring Bräm. Er schuf zum Bild von Caspar Wolf „Blick von der Bänisegg“ eine sehr stimmungsvolle Komposition für Baryton. Die detaillierten Konzertprogramme sind im ausführlichen Jahresbericht des Ressortleitenden unter [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch) Caspar Wolf Kabinett/Archiv einsehbar. Auch nach dem offiziellen Ende der Ausstellungssaison 2011 fanden noch verschiedene Führungen durch das Kabinett statt, die auf grosses Interesse stiessen.

Am Samstag, 5. November jährte sich auf den Tag genau die Gründung des Caspar Wolf Kabinetts. Im Rahmen der Stifternversammlung wurde deshalb der Gründung des Caspar Wolf Kabinetts gedacht. Dr. Paul Beuchat fasste in einer eindrücklichen, reich illustrierten Retrospektive die Erfolgsgeschichte des Kabinetts von 1981 bis 2011 zusammen.

Im Jubiläumsjahr 2011 konnte das Caspar Wolf Kabinett um die folgenden wertvollen Werke erweitert werden: 1 Staffeleibild Öl auf Leinwand<sup>12</sup>, 4 Umrissradierungen, 4 Stiche, 1 Aquarell, 2 Aquatinta-Werke, 4 Bücher aus dem 18. Jahrhundert mit Bildern von Wolf und 1 historisches Portfolio<sup>13</sup>.

Murikultur dankt den folgenden Donatoren, welche mit grosszügigen Beiträgen diese Neuzugänge ermöglicht haben: Josef Müller Stiftung Muri, Fondation Emmy Ineichen, Dr. Regula Suter-Raeber, Hans Rudolf Suter, Dr. H. P. Strebel, Katrin Strebel, Alois Petschen. Ein Dank geht auch an private und institutionelle Leihgeber, welche Caspar Wolf Bilder für die grosse Jubiläumsausstellung 2011 zur Verfügung gestellt haben.

## 5.2 Klostermuseum

Ab Frühling 2011 stand das Klostermuseum neu unter der Leitung von lic. phil. I Barbara Reif. Zusammen mit ihren Assistentinnen Karin Angst und Gabriela Koch-Fritsche optimierte sie die Raumeinteilung, grupperte das Ausstellungsgut neu und verbesserte die Beleuchtung. Trotz dieser Anpassungen besteht nach wie vor die Notwendigkeit, das Klostermuseum zu vergrössern und nach zeitgemässen museumspädagogischen Gesichtspunkten zu gestalten. Barbara Reif arbeitet zusammen mit einem Team von Fachleuten intensiv an diesem Projekt. Sowohl auf regionaler als auch auf kantonaler Ebene wurden die nötigen Kontakte geknüpft und die Erarbeitung eines neuen Museumskonzepts vorangetrieben. Man darf sich auf viel versprechende Innovationen freuen!

## 5.3 Singisenforum<sup>14</sup>

Den Auftakt im Jahr 2011 machte Michael Hundt aus Villmergen mit Fotografien (29. Januar bis 27. Februar). Das Singisenforum ist stolz, die erste Einzelausstellung dieses Künstlers durchgeführt zu haben. Die Ausstellung wurde deswegen überdurchschnittlich gut besucht und der Künstler konnte zwei Drittel seiner ausgestellten Bilder verkaufen. 209 Besucher .

Ein Höhepunkt war die Gruppenausstellung mit Bruno Weber (2. April bis 28. August im Konventgarten) und Heidi von Arx im Singisenforum (Provisorium 1. Obergeschoss des Singisenflügels, 2. April bis 1. Mai). Die Vernissage fand im Konventgarten statt und so konnte man den grossen Besucheransturm bewältigen. Sogar Bruno Weber war anwesend und sichtlich gerührt über seinen Skulpturenpark im Konventgarten. Es war eine Skulpturenaus-

---

<sup>12</sup> Der obere Staubbachfall im Lauterbrunnental

<sup>13</sup> Alpes helveticae

<sup>14</sup> Bericht des Ressortleiters Pirmin Brey

stellung, die alle Generationen begeisterte. Die Kinder nahmen die Skulpturen schon in Beschlag, bevor sie überhaupt an ihrem Platz waren. Umso trauriger waren sie, als alles im August wieder abtransportiert wurde. Leider verstarb Bruno Weber wenige Wochen später. Das Singisenforum ist aber glücklich, die letzte Ausstellung mit Bruno Weber noch erlebt zu haben. Der Konventgarten wurde nie zuvor so oft fotografisch fest gehalten wie zur Zeit dieser Ausstellung. 117 Vernissagebesucher. Die Besucher der Skulpturenausstellung können nur geschätzt werden. Es waren bis Ende August Tausende.

Danach gab es wieder eine Fotoausstellung (Provisorium 1. Obergeschoss des Singisenflügels) mit Gunar Mayer aus Waldshut Tiengen DE (28. Mai bis 26. Juni). Sehr erfreulich war die Tatsache, dass sich der Künstler im Gespräch mit Pirmin Breu bereit erklärte, Muri fotografisch ein Jahr lang in einer neuen Sicht «Muri fremd vertraut» fest zu halten. Mayer reiste mehrmals jährlich nach Muri und fotografierte, was ihm als aussenstehendem Betrachter auffiel. So konnte er ganz neue Sichtweisen aufzeigen. Es wurden auch hier einige Bilder verkauft, was sicherlich darauf zurück zu führen war, dass die Bilder nicht gross und preiswert waren. 245 Besucher.

Ebenfalls von Muri inspirieren liess sich der Künstler Patrick Michel Mayland aus Kradolf. Er zeigte mit dem Titel «Religi on canvas» (3. September bis 2. Oktober) unter anderem auch ganz neue Bilder, die er speziell für Muri malte. Passend zum Klosterareal zeigte der Künstler seine malerische Auseinandersetzung mit dem Thema Religion. Die Bilder regten zur Diskussion an, man spürte sie pulsieren, wenn man sich hinein begab in ihre Welt. 102 Besucher.

Die letzte Ausstellung im Jahr 2011 war ein Heimspiel mit Agota Keusch-Marton, welche eine Serie Ölbilder speziell für diese Ausstellung malte (29. Oktober bis 27. November). Zum erstaunen von Pirmin Breu war dies auch die erste Einzelausstellung der seit über 25 Jahren in Muri lebenden Künstlerin. Es überraschte nicht, dass 302 Besucher das Schaffen dieser Künstlerin näher kennen lernen wollten.

Das Singisenforum betreibt seit Mitte 2011 eine Facebookseite. Auch konnte die Sammlung Galizia im Archiv durch eine Abtrennung gesichert werden.

## 6. Literatur und Theater

---

### 6.1 Bibliothek Muri<sup>15</sup>

Das Bibliotheksjahr 2011 war nicht nur von einem intensiven Betrieb sondern auch von einem Highlight geprägt. Der von der Aargauischen Gebäudeversicherung gestiftete Aargauer Bibliothekspreis wurde der Bibliothek Muri für das Projekt „Orte der Begegnung“ zugesprochen. Hinter dem Preis steht die Lancierung des Angebots „Pflegi“, mit dem die betagten Menschen nun regelmässig eine spezielle Möglichkeit erhalten, die Bibliothek zu besuchen. Andererseits ist die Bibliothekarin Rosmarie Käch mit einer mobilen Bibliothek auf den Stationen in der *pflegimuri* unterwegs, wo sie Bücher anbietet, berät und gelegentlich auch vorliest.

Zu den weiteren Höhepunkten gehörten die Lesungen: mit dem Erfolgsautor Alex Capus aus seinem Liebesroman „Léon und Louise“, mit Andrea Blunzli („Die Frau des Dorfarztes und der Wehrmachtsoffizier“), mit Alice Schmid („Dreizehn ist meine Zahl“) und ein Slam Poetry Anlass mit Simon Libsig. Am *Freiämter Literaturmorgen* beteiligten sich Martin Köchli, Sybille Wild und Margrit Notz. Das Angebot für Kinder und Jugendliche wurde bereichert durch Klassenführungen, einen Leseabend mit der Schule Buttwil, zwei Leseanimationsmorgen für die Kita Wichelburg, vier Märlistunden sowie die Mitwirkung beim Ferienpass. Am Elternbildungstag Wohlen der Organisation Round Table beteiligte sich auch die Bibliothek Muri.

---

<sup>15</sup> Bericht des Ressortleiters Peter Jäggi

Aus dem ausführlichen Jahresbericht 2011 der Bibliothekskommission ist ersichtlich, dass die Bibliothek Muri nochmals ein erfolgreiches Jahr verzeichnen konnte. Der Ausleihbestand erreicht 17'000 Medien, welche bei 66'769 Ausleihen somit durchschnittlich je 4 Mal ausgeliehen wurden. Die Erneuerungsrate der Medien betrug 16 %.

Die aktuell 1'230 Mitglieder (Familien, Einzelpersonen) schleppten also im Schnitt rund 50 Medien nach Hause und wieder zurück. Zu den Rekordhaltern gehören eine lesefreudige Familie aus Bünzen (656 Medien) gefolgt von drei Familien aus Besenbüren und Muri sowie der Gesamtschule Geltwil mit je über 300 Medien.

Die Bibliothek Muri hat den Charakter einer Regionalbibliothek. Die Leserinnen und Leser wohnen zu rund 50 % in Muri und zur anderen Hälfte in Freiamter Nachbargemeinden. Einzelne Mitgliedschaften haben ihre Wohnadresse im Seetal oder im Kelleramt. Die formelle Anerkennung als Aargauische Regionalbibliothek steht noch aus, da mit den Nachbargemeinden keine vertraglichen Regelungen zur Mitbenützung und Mitfinanzierung bestehen.

Das Bibliotheksjahr 2011 stand unter der Leitung von Karin Brändli, Buttwil. Sie wurde unterstützt durch ein Team von 4 teilzeitlich angestellten Bibliothekarinnen und einer Bibliothekskommission. Das angestellte Personal leistete insgesamt 2'609 vergütete Stunden.

## **6.2 Sammlung Murensia<sup>16</sup>**

Das Jahr 2011 war geprägt von der Weiterführung von Kernaufgaben, dies allerdings ohne die tatkräftige Mithilfe der mit dem Projekt 2027 („Geschichte Kloster Muri“) betrauten Doktorierenden, Frau lic. phil. Annina Sandmeier-Walt und Herrn lic. phil. Pascal Pauli. Beide waren ausschliesslich für das Archiv in Sarnen tätig. Auch die im Oktober 2011 dazu gestosene Frau lic. phil. Nina Caprez hat sich ausschliesslich im Rahmen der Geschichtsschreibung 2027 bewegt.

Neben den sporadischen Beratungen und telefonischen Auskünften war das Erfassen der Neueingänge bzw. der bestehenden Bestände die wichtigste Aufgabe. Auch die weitere Ausgestaltung war ein Thema. Die Bestände gliedern sich wie folgt:

### **Bestehende Bestände/Erfassung**

Die grobe Unterteilung in folgende Bestände drängt sich auf (mit Erfassungsgrad):

- Bestände J.Waltenspül (erfasst, ohne Genealogisches)
- Bestände Kreisbezirksschule Muri (Dauerleihgaben; gesichtet, geordnet, nicht erfasst). Diese Bestände werden teilweise mit Hilfe von Prior Beda archivarisches korrekt umgepackt.
- Bestände Alois Petschen (teilweise erfasst, vor allem die für die Forschung relevanten Bestände Muri - Hermetschwil, St.Blasien, Einsiedeln)
- Bestände Hugo Müller (nicht erfasst, zumeist Doubletten)
- Bestände „Werkeuge“/Periodika (Erfassung letzte Priorität, da gut zugänglich; z.T. erfasst wurden die Inhalte von Argovia/Unsere Heimat, da sie für die Forschung relevant sind).

Neuer Bestand ab 2011 (mit Erfassungsgrad):

- Bestände Werner Huber (vollständig erfasst)
- Streubestände (nicht erfasst)

Bilder (Zugänge):

- 2 Bilder aus dem Nachlass von Frau Emmy Ineichen, beide mit Motiv Kloster Muri auf Holz

---

<sup>16</sup> Leicht gekürzter Bericht des Ressortleiters Peter Högler

- 2 Aquarelle von Ruedi Wernli sel., alt Direktor der *pflægimuri*: 1 Ansicht Muri mit Lindenbergr, 1 Ansicht Kloster Muri
- 1 Bild Calame, ca. 1900, Öl auf Leinwand, Motiv: Das Kloster vom Sentenhof her (Nordwesten)

Objekte (Zugänge):

- 1 Pendule, Neuenburg. Schenkung Hans Hallauer, Schönenwerd bzw. P.Hägler

Beim „Erfassen“ geht es darum, die Literatur vorbereitend auf die Eingliederung ins System KOHA (free library system) gemäss den international geltenden Regeln zu erfassen. Kriterien: Titel, Untertitel, Autorenschaft, Herausgeberschaft mit Ortsdefinition, Datierung der Drucklegung, Druckerei und allenfalls ISBN-Nummer. Ferner Seitenzahl, Ausgestaltung, Zustand des Dokuments, Masse (Höhe/Breite) und in gesonderter Rubrik weitere Angaben über Einlageblätter, Widmungen, Aufprägungen und weitere Besonderheiten oder auch Schäden. Auch Muribezüge werden z.T. erfasst. Ferner wird jedes Buch individuell (mit Bleistift) gekennzeichnet. Die Sammlung Murensia enthält aber auch Karten, Pläne, Grafiken und Gegenstände. Peu à peu wird jedes Objekt erfasst und wenn nötig in säurefreie Behältnisse verbracht. Die Arbeit wird mehrere Jahre in Anspruch nehmen.

### **Beschaffungen**

Es werden nur Geschenke oder Leihgaben in die Sammlung integriert. Weitere Zugänge sind uns bereits heute schon zugesprochen. Ausnahmen, die käuflich erworben werden müssen, sind allenfalls die Periodika, die - wo möglich - ergänzt oder neu beschafft werden sollten (Argovia, Unsere Heimat). Es wäre wünschenswert, das „Schweizerdeutsche Idiotikon“ (Legat Bezirksschule), von dem noch einige lose Bündel existieren, binden zu lassen und die Sammlung damit auf den Zustand 2000 zu bringen. Da heute der Zugriff über das Internet möglich ist, verlieren die gedruckten Bestände an Bedeutung. Was ferner weiter beschafft werden muss, ist das (neue) Historische Lexikon der Schweiz. Für die KOHA-Integration ist Prior Beda, Sarnen, zuständig. Hier sind auf Seiten der Programmierung noch einige Prozesse nicht abgeschlossen. Vorteil: Literaturlisten können als Ganzes eingesehen werden. Diesem Bericht liegt nun z.B. der erfasste Bestand Werner Huber bei.

### **Zu guter Letzt**

Die Sammlung Murensia ist keine Ausleihbibliothek. Dennoch hat auch 2011 eine ganze Reihe von Fachhistorikern und/oder interessierten Laien gerne die Bestände „vor Ort“ genutzt, vor allem Dr. Bruno Meier, der sein Buch zur Klostergeschichte u.a. auch mit der Unterstützung der Sammlung Murensia realisieren konnte. Als „Wissenszentrum Freiamt“ ist die Sammlung Murensia ein Teil der Erinnerungskultur dieser Region. Das Gedenkjahr 1712/2012 zeigt dies wieder ganz deutlich. Ich danke allen, die mitgeholfen haben, dass die Sammlung Murensia auch 2011 gedeihen konnte.

### **6.3 Cabarena<sup>17</sup>**

Am 24. Januar 2011 begeisterten *Ulan&Bator* aus Berlin das Cabarena-Publikum mit dem Programm „Wirklichkeit“. Die beiden sympathischen Schauspieler engagierten sich auch in der Schülervorstellung am folgenden Tag sehr intensiv, indem sie mit interessierten Schülern nach der Vorstellung über den Beruf des Schauspielers und über Theaterarbeit diskutierten. Am 14. März 2011 zeigte *BP Zoom* ihre Pantomimenkunst zum zweiten Mal in Muri. Das international gefeierte Duo brachte auch den Schülern ihre fantastische Pantomime in einer verkürzten Vorstellung näher. Am 19. September 2011 blätterte das Luzerner Duo *Ohne Rolf* mit seinem zweiten Programm „Schreibhals“. Für die Abendvorstellung war dies ein wunderbares Programm, für die Schüler doch eher zu anspruchsvoll. Am 28. November 2011 konnte das Publikum im Cabarena sensationelles Musik-Kabarett mit der polnischen *MozArt-*

---

<sup>17</sup> Bericht der Ressortleiterin Katrin Strebel

Group erleben. Die weltweit gefragten Streicher spielten genauso professionell für die jüngere Generation und begeisterten alle. Chapeau!

In den Abendvorstellungen wurde folgende Anzahl Plätze verkauft: Ulan&Bator 221, BP Zoom 225, Ohne Rolf 231, Mozart Group 235. Also insgesamt ein guter bis sehr guter Publikumsbesuch des Kleintheaters. Daneben kamen ca. 1200 Schülerinnen und Schüler der Oberstufe in den Genuss einer qualitativ hochstehenden Theaterproduktion.

## **6.4 MuriTheater**

MuriTheater beschäftigte sich im Jahr 2011 intensiv mit der Vorbereitung des grossen Landschaftstheaters „Mit Chrüz und Fahne“. Erstmals realisieren ab 25. Juli 2012 vier Theatergruppen aus Wohlen, Bremgarten, Villmergen und Muri ein gemeinsames grosses Projekt. Murikultur engagiert sich mit Spielerinnen und Spielern. Die Leiterin von MuriTheater zeichnet verantwortlich für die Public Relations und den Gastrobetrieb. 2011 erfolgten auch erste Absprachen für das Murianer Freilichttheater von 2014. Der Autor Paul Steinmann wird das Osterspiel von Muri in einen dramaturgisch ansprechenden Rahmen einbetten. Als Regisseurin ist Barbara Schlumpf vorgesehen. Das Kernteam trifft sich seit Jahren allmonatlich zu einem Theaterhöck.

## **7. Geschäftsstelle**

---

### **7.1 Muri Info**

Muri Info leistete auch 2011 wieder wertvolle Dienste als Informations- und Koordinationsstelle für Kultur und Tourismus. Muri Info vermittelte 257 Klosterführungen, 51 davon wurden doppelt geführt. Insgesamt 5'370 Personen nahmen an den Führungen teil. Muri Info führte die Klosteragenda, den Murianer Veranstaltungskalender und unterstützte verschiedene Kulturveranstalter im administrativen Bereich. Für die Trägerschaft<sup>18</sup> und für externe Anbieter organisierte Muri Info zahlreiche Vorverkäufe. Zudem besorgte das Muri Info Team Sekretariatsarbeiten für Murikultur. Mit Aargau Tourismus und Erlebnis Freiamt bestanden regelmässige Kontakte. Muri Info leistete Hilfe bei der Eröffnung der Museumssaison, bei der Vorbereitung des internationalen Museumstags und der europäischen Tage des Denkmals. Das Team von Muri Info gab Auskunft am Neuzuzügerabend, betreute das Angebot „Bed & Breakfast“ und führte das Sekretariat von „Erlebnis Freiamt“. Die Anzahl Kundenkontakte schätzt das Muri Info Team auf 8'000/Jahr.

Zwei Mitglieder des Stiftungsrats und vier Mitglieder der Geschäftsleitung von Murikultur engagierten sich 2011 regelmässig als Klosterführer.

### **7.2 Finanzen**

Das Rechnungsjahr dauerte bisher in Anlehnung an das Programmjahr vom 1.7. bis 30.6. des nachfolgenden Jahres. Mit der Anerkennung von Murikultur als Kulturinstitution von kantonaler Bedeutung wurde das Rechnungsjahr dem Kalenderjahr angepasst. Nach der Rechnung 2010, umfassend die Periode vom 1.7.2010 bis 30.6.2011, folgte deshalb eine nur halbjährliche Abrechnungsperiode für die Rechnung 2011, umfassend den Zeitraum zwischen 1.7.2011 und 31.12.2011.

Die Erfolgs- und Vermögensrechnung 2010 wurde bis zum 28.2.2011 vom diplomierten Buchhalter Bruno Koller geführt. Leider verstarb er völlig unerwartet am 1.3.2011. Als Nachfolgerin konnte die Finanzfachfrau und Controllerin Maria Küng gewonnen werden.

---

<sup>18</sup> Murikultur, Einwohnergemeinde Muri, Katholische Kirchgemeinde Muri

Auf der Einnahmeseite figurieren Erträge aus Ticketverkauf und Dienstleistungen, Zuwendungen von Gönnern und Firmengönnern, Beiträge von öffentlichen Institutionen und Körperschaften (Kanton Aargau, Einwohnergemeinde Muri, Katholische Kirchengemeinde), Beiträge des Aargauer Kuratorium, der Josef Müller Stiftung Muri, der Fondation Emmy Ineichen, der Agnes und Leo Weber Stiftung Muri, der Dr. Kurt Strebel Stiftung Muri und von anderen gemeinnützigen Stiftungen.

Die Ausgaben betreffen Projektkosten und – zu einem geringeren Teil - Betriebskosten für Personal, Räume, Museums- und Bibliotheksbetrieb und für die Administration. Da 114 der 124 Mitarbeitenden von Murikultur ehrenamtlich arbeiten, besteht bei Murikultur ein sehr günstiges Kosten/Nutzenverhältnis.

Bilanz und Erfolgsrechnung wurden vom Revisor eingehend geprüft und als einwandfrei beurteilt. Allen, welche mit Beiträgen ein vielfältiges kulturelles Leben in Muri ermöglichen, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Ein besonderer Dank gilt auch dem verstorbenen Quästor Bruno Koller und seiner Nachfolgerin Maria Küng.

### **7.3 Marketing und Kommunikation**

Johannes Strobl, Doris Seiler, Franziska Haug und Urs Pilgrim entwickelten in sechs Workshops unter der professionellen Leitung von Ernst Steiner, Kulturmanagement MAS SKM Uni Basel, und lic.rer. pol. Guy Loretan ein neues Marketing- und Kommunikationskonzept für Murikultur. Nach eingehender Diskussion in der Geschäftsleitung wurde das Konzept im Herbst 2011 vom Stiftungsrat verabschiedet. Anschliessend begann die Umsetzung in Zusammenarbeit mit der A4 Agentur, Rotkreuz und mit Webtuning, Winterthur.

Im Interesse einer besseren Aktualität des gedruckten Programms wurden an Stelle des bisherigen Jahresprogramms ein Programmleporello im Frühling und ein Programmleporello im Herbst 2011 versandt. Die Homepage wurde regelmässig aktualisiert. Sie wurde über 30'000 mal besucht. Dabei wurden rund 110'000 Seiten aufgerufen.

Die Adressdatei von Murikultur umfasst rund 4'000 Adressen: Gönner, Firmengönner und die Interessenkreise der verschiedenen Ressorts. Es erfolgten rund 30 Aussendungen per Post. Die Textredaktion besorgten der Präsident und die Ressortleitenden. Für den Versand waren die Aktuarin, Muri Info und die Versandgruppe besorgt. Die verschiedenen Ressortleitenden verschickten insgesamt 45 Newsletters.

Lokale, kantonale und ausserkantonale Medien berichteten 2011 regelmässig über Murikultur. Die öffentliche Wahrnehmung war intensiv und positiv. Das Medienarchiv von Murikultur dokumentiert 177 regionale, 102 kantonale und 42 ausserkantonale Medienberichte im Jahr 2011. Redaktor Martin Merki schrieb für die NZZ vom 12.10.2011 einen längeren Beitrag mit dem Titel „Ein Kloster wird zum kulturellen Leuchtturm – Das ehemalige Kloster Muri im Aargauischen Freiamt“. In einer E-Mail an den Präsidenten von Murikultur schrieb Martin Merki: „Muri ist Triple A in Sachen Kultur. Ich bin jedes Mal sehr begeistert von der ganzen Anlage. Wie Sie die Kulturförderung betreiben, ist bewunderungswürdig. Ich wünsche Ihnen einen langen Atem und gratuliere Ihnen zu den bisherigen Bemühungen.“

### **7.4 Vernetzung**

Murikultur ist sowohl regional als auch kantonal sehr gut vernetzt. Es bestehen institutionelle und vertragliche Beziehungen mit verschiedenen Institutionen und Körperschaften. Zudem erleichtert die personelle Verflechtung in verschiedenen kommunalen Gremien die erfolgreiche Zusammenarbeit. Mit dem Aargauer Kunsthaus, mit dem Museum Aargau, mit dem Künstlerhaus Boswil und mit verschiedenen Kulturanbietern von Muri bestehen gut einge-

spielte projektbezogene Synergien. Kontakte wurden auch mit dem Aargauer Kuratorium und mit sechs der acht kantonal bedeutenden, mit Betriebsbeiträgen unterstützten Kulturinstitutionen gepflegt. Der Präsident von Murikultur wurde von verschiedenen Institutionen eingeladen, über das vielfältige Kulturangebot in Muri zu referieren.

Im August 2011 wurden VertreterInnen von allen kulturengagierten Vereinen, Institutionen, Behörden und Stiftungen von Muri zu einem Informationsanlass und zu einem Meinungsaustausch ins Dachtheater des Klosters Muri eingeladen. Murikultur wollte damit die folgenden Ziele erreichen: Information über die Neustrukturierung der Stiftung Murikultur, Orientierung über die geplante Verwendung der kantonalen Betriebsbeiträge, Intensivierung der lokalen Vernetzung in Muri mit Optimierung der Koordination. Rund 50 Kulturengagierte nahmen die Einladung an und engagierten sich in der Diskussion. Der Anlass fand Anklang, die gesetzten Ziele wurden erreicht.

Am 19.11.2011 besuchten der Stiftungsrat, die Mitglieder der Geschäftsleitung und ehemalige Mitglieder des Stiftungsrats das Staatsarchiv in Aarau. Murikultur dankt Andrea Voellmin und ihrem Team für die sehr freundliche Aufnahme und für den spannenden Einblick in die Geschichte des Kantons Aargau.

## **8. Verschiedenes**

---

Am 25.2.2011 setzte das Ressort PLATTform einen viel beachteten Schlussakzent. Die Schauspielerin Valérie Cuénod, der Rezitator Marco Caduff und der Pianist Gregor Loepfe inszenierten auf spannende Weise „Robert Schumann & Klara Wieck: Eine Liebe mit Hindernissen“. Vreni Schwab führte PLATTform von 2005 bis 2011 mit grosser Hingabe und realisierte 19 sehr ansprechende Konzerte und Theaterstücke. Sie engagierte alljährlich einen oder mehrere Pro Argovia Artists und ergänzte das traditionelle Angebot von Murikultur mit überraschenden und nicht alltäglichen kulturellen Rosinen. Nach 20 jähriger Mitarbeit im Stiftungsrat wünschte Vreni Schwab eine Entlastung. Murikultur dankt ihr für ihr langjähriges erfolgreiches und sehr geschätztes Mitdenken und Mitwirken im Stiftungsrat. Sie hat nicht nur PLATTform betreut, sondern war in vielen administrativen und organisatorischen Aufgaben eine unentbehrliche und zuverlässige Hilfe. Murikultur freut sich über ihre Bereitschaft, auch in Zukunft bei der Lösung von gewissen Aufgaben mitzuhelfen.

Am 29.6.2011 erfolgte die Gründung der Stiftung Geschichte Kloster Muri. Ziel ist die wissenschaftliche Aufarbeitung der bald 100-jährigen Klostersgeschichte. Murikultur gehört zusammen mit sieben anderen Institutionen zu den Stiftern. Der Präsident von Murikultur nimmt Einsitz im Stiftungsrat der neu gegründeten Stiftung und leistete ein Startkapital von CHF 10'000. Als wichtige Starthilfe für dieses langjährige Projekt ist auch die 2009 erfolgte Gründung der Sammlung Murensia zu nennen. Sie leistet wertvolle Dienste als logistische Basis des Geschichtsprojekts. Der Aufbau der Sammlung Murensia kostete rund CHF 300'000.

Am 19.9.2011 stellte Dr. B. Meier sein neues Buch vor: Das Kloster Muri – Geschichte und Gegenwart der Benediktinerabtei. Murikultur unterstützte das Buchprojekt sowohl logistisch als auch materiell.

## **9. Murikultur in Zahlen**

---

Zahlen vermitteln ein unvollständiges Bild von Leistungen. Die Qualität von Kulturangeboten lässt sich nicht zuverlässig in Zahlen fassen. Hervorragendes spricht gelegentlich nur einen beschränkten Besucherkreis an, Populäres hingegen kann Säle füllen. Die folgenden Anga-

ben sind deshalb mit der gebotenen Vorsicht zu interpretieren. Die Zahlen zeigen immerhin, dass die Angebote von Murikultur vielen Kulturinteressierten Freude bereiten.

### Konzerte, Anlässe und Besucher

Murikultur organisierte 2011 insgesamt 72 Konzerte mit total 8'625 Besuchern. In fünf Ausstellungen des Singisenforum wurden 975 Besucher gezählt. Die überdurchschnittlich vielen Besucher des Konventgartens, welche sich während fünf Monaten an den fröhlichen Figuren von Bruno Weber freuen durften, wurden nicht gezählt. Sie werden auf Tausende geschätzt. 912 Erwachsene und gegen 1'200 Schulkinder freuten sich bei insgesamt 7 Aufführungen an fröhlich-frecher Kleintheaterkunst bei Cabarena. In Kreuzgang, Caspar Wolf Kabinett und Klostermuseum wurden insgesamt 6'814 Eintritte gezählt. Muri Info organisierte 257 Klosterführungen, hinzu kamen rund 20 Privatführungen durch das Caspar Wolf Kabinett. Die Anzahl Kundenkontakte pro Jahr schätzt das Muri Info Team auf 8'000.

Murikultur realisierte 2011 insgesamt 99 Anlässe, die von Muri Info organisierten 257 Klosterführungen nicht mitgerechnet. 14'989 Besucher wurden gezählt, dazu kommen geschätzte weitere 33'770 Besucher. Damit gelangten knapp 50'000 kulturinteressierte Besucherinnen und Besucher in den Genuss von Konzerten, Ausstellungen, Theatervorführungen und anderen Angeboten von Murikultur.

**Tabelle: Konzerte, Anlässe und Besucher**

	Konzerte Anlässe	Besucher gezählt	Besucher geschätzt	Besucher total
Musik im Festsaal	16		2'470	2'470
Musik in der Klosterkirche ohne Cantars	14	3'740		3'740
Musik in der Klosterkirche Kurzkonzerte Cantars	12			
Musig im Ochsen	30	2'415		2'415
Caspar Wolf Kabinett, Klostermuseum, Kreuzgang <sup>19</sup> im Rahmen einer Klosterführung	257	5'370		5'370
Caspar Wolf Kabinett, Klostermuseum, Kreuzgang Eintritte ohne Führung		1'444		1'444
Caspar Wolf Kabinett, Klostermuseum, Kreuzgang Eintritte am Tag des Denkmals und am Museumstag	2	133		133
Singisenforum Ausstellung	5	975		975
Singisenforum Ausstellung im Garten	1		5'000	5'000
Bibliothek	12		18'000	18'000
Sammlung Murensia			100	100
Cabarena Abendvorstellungen	4	912		
Cabarena Schülervorstellungen	3		1'200	1'200
Muri Info: Organisierte Klosterführungen	257 <sup>20</sup>			
Muri Info: Kundenkontakte			8'000	8'000
<b>Total</b>	<b>99<sup>21</sup></b>	<b>14'989</b>	<b>33'770</b>	<b>49'757</b>

### Weitere Kennzahlen

- Bibliothek: 17'000 Medien, 1'230 Mitglieder (Familien oder Einzelpersonen), 66'769 Ausleihen

<sup>19</sup> Gezählt wurden die Gesamtzahl Eintritte in den Museumsbereich (Kreuzgang, Klostermuseum und Caspar Wolf Kabinett). Es erfolgte keine Differenzierung, wie viele Personen alle Museen oder nur einen Teilbereich besuchten

<sup>20</sup> 51 Führungen wurden doppelt geführt. Somit fanden insgesamt 308 Klosterführungen statt. Gratisführungen am Museumstag und am Tag des Denkmals nicht einberechnet.

<sup>21</sup> Ohne Klosterführungen



- Personelles: 124 Mitarbeitende, davon 114 Ehrenamtliche. 258 Gönner, 10 Firmengönner. Rund 4'000 Personen in den verschiedenen, ressortbezogenen Interessenskreisen
- Medienpräsenz von Murikultur: 177 Medienmeldungen in der Lokalpresse, 102 Meldungen in kantonalen Medien, 42 Meldungen in ausserkantonalen Medien
- Internetpräsenz von Murikultur: 30'000 Websitebesucher/Jahr mit 110'000 Seitenaufrufen. 45 elektronische Newsletters/Jahr

Murikultur leistete 2011 zahlreiche wertvolle Beiträge in den Bereichen Musik, Museen und Ausstellungen, Literatur und Theater. Allen, welche dieses vielfältige und hoch stehende Angebot ermöglicht haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Muri, 6. Juni 2012



Dr. Urs Pilgrim, Präsident